

Berufsbeschreibung

Lehrer und Lehrerin sind die direkte Ansprechperson für die Schüler, wenn es um Probleme geht, die den Unterricht oder die Klasse betreffen. Was aber tun, wenn ein Schüler gerade mit dem Lehrer selbst Probleme hat? Da kann es sehr hilfreich sein, mit einer neutralen Person zu sprechen. Die pädagogischen Psychologen und Psychologinnen bieten hier wertvolle Hilfe an: Sie vermitteln zwischen Schülern und Lehrern, versuchen gemeinsam einen Kompromiss für ein besseres Miteinander zu finden.

Es gibt aber auch andere Probleme, die der Schulalltag mit sich bringt. Schüler haben Lernschwierigkeiten, Rechenschwächen oder zeigen Verhaltensauffälligkeiten. Die pädagogischen Psychologen und Psychologinnen arbeiten dann intensiv mit diesen Schülern, zeigen ihnen z.B. Konzentrationsübungen oder wie man sich selbst besser organisiert. Manchmal müssen sie die Schüler auch an andere Spezialisten überweisen, beispielsweise bei Legasthenie (Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten).

Auch bei Fragen der Berufsfindung unterstützen die pädagogischen Psychologen und Psychologinnen. Sie beraten, aber erstellen auch Berufswahltests, die eine Orientierung bei den vielen Möglichkeiten erleichtern. Sie arbeiten u.a. auch in Lehrmittelverlagen (auch für Erwachsenenbildung), wo sie Unterrichtsmaterial erstellen.

Anforderung

Allgemeine Hochschulreife.

Pädagogisches Geschick, Einfühlungsvermögen, Geduld, Durchsetzungsfähigkeit, Fähigkeit Vertrauen aufzubauen, Kritikfähigkeit, diplomatisches Geschick, Fähigkeit zur Motivierung, Unvoreingenommenheit, Ausdauer.

Ausbildung

6–8 Semester: Universität, inkl. Praxismonate.

Entwicklungsmöglichkeiten

Berufs- und Laufbahnberatung, Experte/Expertin bei Schulverwaltungen, Verlagsleitung, eigenes Unternehmen (z.B. in der Erwachsenenbildung), Master of Science, Forschung.

Kontaktadressen - Berlin

Weitere Informationen erhältlich:

Agentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de